

# Anregungen zur Veranstaltung einer Gebetswoche vom 28. Mai bis 4. Juni

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403962>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Anregungen zur Veranstaltung einer Gebetswoche vom 28. Mai bis 4. Juni.

---

Der Vorstand des Fortsetzungskomitees zur Vorbereitung einer Weltkonferenz erlässt wieder ein Zirkular, um die beteiligten Kirchen einzuladen, in der Woche vor Pfingsten die Sache der Weltkonferenz zum Gegenstand besonderer Gebetsübungen zu machen. Das Zirkular ist entworfen von Dr. Peter Ainslie in Baltimore, dem geistigen Haupte der Kirche der „Jünger“. Für jeden Tag wird dem Leser ein biblisches Wort in Erinnerung gerufen; dem folgt eine kurze Betrachtung, und an diese schliesst sich ein entsprechendes Gebet. Die Betrachtung besteht jeweilen aus der Äusserung eines hervorragenden Vertreters der Unionsbestrebungen. Wir lassen hier eine Übersetzung der „Suggestions“ folgen.

*Sonntag, 28. Mai 1922.*

„Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Schafstalle sind; auch diese muss ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören.“ Joh. 10, 16.

Um fähig zu werden, wie mit *einem* Munde zu reden, müssen alle Leiter der Kirche auf den apokalyptischen Ernst der Gegenwart aufmerksam werden und sich gegenseitig anerkennen als Soldaten in verschiedener Uniform, aber der gleichen, demselben Ziel zustrebenden Armee. Alle andern Zwecke: Förderung der eigenen Gemeinschaft, Sammlung von Geldmitteln für neue Gebäude, Proselytenmacherei in der Kirche des Nachbars, Aussendung von Missionären zu einer Handvoll Leute in einem finstern Erdwinkel — all das sind Spielereien blinder Leute, die in der Nacht des Erdbebens nicht sehen, was ihre wichtigste Pflicht ist. Möge daher, wenn es notwendig

sein sollte, meine eigene Gemeinschaft zugrunde gehen, wenn nur Christus der Regent der Herren der Welt wird. Die verschiedenen lautenden Stimmen vieler Kirchen sind keine Stimme; die vereinigte Stimme aller Kirchen wird die Erde erschüttern.

Bischof Nikolai (Velimirowitsch), Serbien.

O Herr, wir danken Dir, dass Du mit uns inmitten unserer Spaltungen und einer erwartungsvollen Welt Geduld hast. Beschleunige den Tag, an dem wir alle die Wahrheit so sehen, wie sie ist in Jesus, und mehre in uns die Treue gegen Dich, die uns verbindet mit allen, die mit Dir in Gemeinschaft stehen. Vergib uns unsere Eigenliebe und lehre uns, wie wir jeden Tag in reiner Liebe und herzlicher Ergebenheit unser eigenes Selbst aufopfern sollen. Der Schatten des Kreuzes zeige uns den Weg, den wir gehen sollen, damit Deine gnädigen Verheissungen an uns in Erfüllung gehen. Finden wir Dich, so finden wir die Gemeinschaft, die alle andern Gemeinschaften durchbricht, so dass *eine* Herde wird unter der Leitung des einen Hirten, dem Ehre sei in Ewigkeit. Amen.

*Montag, 29. Mai.*

„Dass sie alle Eines seien; wie Du, Vater, in mir und ich in Dir, dass sie also Eines sein mögen in uns, damit die Welt glaube, dass Du mich gesandt hast.“ Joh. 17, 21.

Ohne ein ungeziemendes Gewicht darauf zu legen, dass nach Jesu Worten in Joh. 17 die Kirche existiert, um die Welt für ihn zu gewinnen, so scheint doch klar zu sein, dass sich die erbetene Einheit in der sichtbaren Kirche darstellen sollte, und zwar so offenkundig, dass sie auf die Welt einen bestimmenden Eindruck macht. Die Einheit, zu der man sich bekennt, muss geübt werden; sie muss ausgedrückt und Tatsache werden in den gegenseitigen Beziehungen aller christlichen Gemeinschaften. Eine nach Klassen, Nationen, Farben geteilte Welt wird die Botschaft von der Versöhnung nicht annehmen, wenn sie herkommt von einer Kirche, die nach Bekenntnis, Ritus, Verwaltung geteilt ist. Es gibt Christen, die immer noch allen Einigungsvorschlägen gleichgültig, wenn nicht feindselig gegenüberstehen: sie vermögen die Zeichen der Zeit nicht zu lesen und den Ruf der Stunde nicht zu hören.

A. E. Garvie, Vorsteher des New College, London.

Erforscher der Herzen, Du weisst besser als wir, dass die Spaltungen in Deiner Kirche eine Verneinung Deiner Gottheit und Deines Gesetzes in den Herzen der Menschen sind. Die nie ersterbende Sehnsucht nach Gemeinschaft mit allen Deinen Heiligen ist von Dir uns eingepflanzt, und von Dir ist gesandt Dein eingeborner Sohn, dessen Gebet um Einheit seiner Herde uns anleiten soll, miteinander Geduld zu haben. Lass uns edel sein in unserm Verhalten, mild in unsern Worten, gütig in unsern Gedanken. Lehre uns vergessen, wenn andere ungütig von uns denken, und schenke uns Geduld und brüderliche Liebe, damit in uns ein Leben erwache, in welchem wir Dich lieben, den wir nicht sehen, während wir die Brüder lieben, die wir sehen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*Dienstag, 30. Mai.*

„Es wurde mir, meine Brüder, durch die Leute aus dem Hause der Chloë von euch kundgetan, dass Zwistigkeiten unter euch seien. Das aber meine ich, dass unter euch einer sagt: ich halte zu Paulus, ein anderer: ich zu Apollos; ich zu Kephas; ich zu Christus. Ist denn Christus geteilt? Ist Paulus für euch gekreuzigt worden? Seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? . . . Noch seid ihr fleischlich; denn solange unter euch Neid und Streit und Spaltungen sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt ihr nicht nach Menschenart? Denn so einer sagt: ich halte zu Paulus; ein anderer: ich zu Apollos: seid ihr da nicht noch fleischlich? Wer ist denn Paulus und wer Apollos? Sind sie nicht Diener dessen, an den ihr gläubig geworden seid, und das, so wie der Herr es einem jeden gegeben hat? Ich habe gepflanzt; Apollos hat begossen; Gott aber hat das Gedeihen gegeben.“ I. Kor. 1, 11—13; 3, 3—6.

Keine Kirche, keine Gemeinschaft ist frei von Tadel; wenn aber alle Kirchen und Gemeinschaften, jede mit einem gebrochenen Herzen und niedergebeugten Haupte, zusammenkommen, wird uns ein neuer Ausblick eröffnet sein.

Bischof Henry H. Montgomery.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, vergib uns die lieblose Haltung gegeneinander; denn wir alle haben gesündigt. Wir standen einander fern, wie wenn Mitglieder anderer Gemeinschaften uns nichts angingen; wir gingen unseres Weges,

ohne Rücksicht darauf, was andere vorhatten; wir stellten uns Dir und der Welt so vor, wie wenn wir von Dir ganz besondere Vorzüge vor allen andern Gemeinschaften erhalten hätten, obwohl Du uns schon längst gelehrt hast, dass in Jesus Christus, unserm gemeinschaftlichen Herrn und Erlöser, für uns alle in der Zugehörigkeit zu Dir kein Unterschied mehr ist. So lehre uns demütig sein und christlich allen Christen gegenüber um Christi willen. Amen.

*Mittwoch, 31. Mai.*

„Es wird sein Eine Herde und Ein Hirt.“ Joh. 10, 16.

Wir haben uns daran gewöhnt, als feststehend anzunehmen, dass die Uneinigkeit unter den Christen eine Notwendigkeit sei; wir waren blind für die Tatsache, dass Einigkeit das erste, nicht das letzte Erfordernis ist, wenn Gott unter Menschen eine Stätte haben soll. Die eifersüchtige Spaltung muss in den Augen einer zertrümmerten und in Verwirrung geratenen Welt, die sich nach einer Führung umsieht und keine findet, Anstoss erregen. Die Wirksamkeit der Kirchen in ihren Individuen und in ihrer Gesamtheit ist kläglich, wenn gemessen an ihren hochtönenden Bekenntnissen und Ansprüchen. Der Misserfolg des Christentums — und ein solcher ist vorhanden — ist der unvermeidliche Misserfolg eines Reiches, das in sich geteilt ist. Es wird Misserfolg haben, bis es Einigkeit offenbart und all die Vorzüge und Reichtümer, deren sich eine jede Gemeinschaft erfreut, allen zur Verfügung stellt.

Bischof Charles H. Brent, Buffalo, N. Y.

Öffne unsere Augen, o Herr, damit wir unsere Fehler einsehen — Fehler in dem, was du uns zu sein befohlen hast. Lass nicht zu, dass wir noch länger fehlen, sondern gib, dass wir aus ganzem Herzen und ganzer Seele und ganzem Gemüt dein Antlitz suchen, auf dass der Geist der Weisheit und Heiligkeit an uns möge sichtbar werden allen, die Dich nicht kennen. Mache uns lauter durch Deinen Geist und verleihe, dass Deine liebevolle Güte also auf uns ruhen möge, dass wir fähig werden, sie in freundlicherer Haltung andern zu deuten, von denen wir uns unterscheiden, damit Deine Gedanken unsere Gedanken werden und wir erkennen, dass wir, die wir Brüder gewesen sind im Dunkel, fortan Brüder sind im Licht. Nur in Deinem Licht sehen wir Deine Schönheit in andern. Und Dir sei die Ehre, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*Donnerstag, 1. Juni.*

„Daran will ich erkennen, ob ihr meine Jünger seid, dass ihr Liebe habt untereinander.“ Joh. 13, 15.

Seht, als Getaufte sind wir alle, hüben und drüben, Brüder und Schwestern in Christus; wir alle sind im Grunde schon Glieder der allgemeinen Kirche. Lasst uns in diesem grossen Garten Gottes über die konfessionellen Zäune hinweg einander die Hände reichen, und reissen wir diese Zäune nieder, um vollends uns umarmen zu können . . . Lasst uns gemeinsam prüfen, vergleichen, suchen und forschen; wir werden am Ende die köstliche Perle des religiösen Friedens und der kirchlichen Eintracht finden und dann mit vereinigten Händen und Kräften den jetzt noch mit Unkraut bewachsenen Garten des Herrn, die Kirche, reinigen und bebauen.

Johann Ignaz von Döllinger.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken Dir, dass Du, ungeachtet unserer Spaltungen, uns immer geliebt hast und Dich uns stets so zu erkennen geben willst, dass wir mit reinem Sinn und aufrichtigem Herzen einander in Liebe zugetan sind und so beweisen, dass wir Schüler des Herrn Jesus sind. Schenke uns Innigkeit der Liebe, Scham ob unserer unbrüderlichen Gesinnung, Bedauern ob unsern Spaltungen und Verlangen nach engerem Wandel mit Dir und allen, die Dein sind. Lichte die Wolken, die uns scheiden, damit wir den Weg zueinander finden. Lass die Bahn brüderlicher Gesinnung unter den Menschen geglättet sein wie die Sternenbahn. Vergib uns, dass wir die Hochlandbahnen des Geistes nicht gefunden haben, sondern immer noch in der Niederung weiterstolpern, suchend den Pfad, den Du uns längst bereitet hast und den wir in der Blindheit unserer Lieblosigkeit nicht zu finden vermochten. Sei Du, o Herr, unser Führer, damit unsere Schritte Dich ehren; denn Dein sind wir und Dir wollen wir dienen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*Freitag, 2. Juni.*

„Wandelt würdig der Berufung, mit welcher ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut; ertraget einander in Liebe und seid beflissen, Einigkeit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.“ Ephes. 4, 1—3.

Leget euch die folgenden Fragen vor: Kann eine vereinigte Kirche ihren Sinn und den Sinn Christi besser finden als eine getrennte Kirche? Und die Antwort ist nicht zweifelhaft.

Kann eine vereinigte Kirche ihre Stimme besser zur Geltung bringen und die Stimme Christi besser laut werden lassen als eine zerbrochene und zerstückelte Kirche? Und die Antwort ist nicht zweifelhaft.

Kann eine geeinigte Kirche — einig in ihrem Trachten, einig in ihrem Geist, einig in ihrer Hingebung, einig in ihrem Widerstand gegen jedes Übel, einig in ihrem Dienst für alles Gute — von Christus, dem Haupt der Kirche, im Gange der Welt wirksamer gebraucht werden als die gebrochenen und zerstückelten Teile der Kirche? Und die Antwort ist nicht zweifelhaft.

Bischof W. F. McDowell, Washington.

O Gott, himmlischer Vater, wir preisen Dich demütig für alles, was Du bist, und für alles, wozu Du uns machen willst. Wir möchten wachsen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Ziehe uns hinan zu Dir durch Deinen gnadenvollen Geist und ziehe uns hin zu allen, die ihr Angesicht betend Dir zuwenden. Mögen wir und sie wachsen im Glauben an Dich und in reicher Liebe zueinander. Schenke uns Willigkeit des Geistes und Demut des Herzens, dass wir schon jetzt das himmlische Leben zu offenbaren anfangen, zu dem Du uns berufen hast und zu dem Du uns schon hienieden ausrüsten willst. Geheiligt werde Dein Name; Dein Reich komme. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*Samstag, 3. Juni.*

„Bis wir alle gelangen zur Einheit des Glaubens.“

Ephes. 4, 13.

Unser Leitwort ist jetzt sicherlich: „Kommt zusammen“. Wir müssen Gedanken und Gebete, Kenntnisse und geistige Erfahrung zu einer einzigen Kraft verschmelzen, um in einer Atmosphäre echten Gemeinschaftssinnes durch angestrenktes Denken und kräftiges Gebet das Werkzeug zu schaffen, das die Zeit verlangt und das seufzende Herz der Menschheit nötig hat. Betend müssen wir miteinander einen Weg bahnen in das Allerheiligste, um das Angesicht Gottes wiederzuschauen; miteinander müssen wir durch unvoreingenommenes Denken die

einfachsten Wahrheiten des Evangeliums zurückgewinnen, und Hand in Hand müssen wir vorangehen, um zu der Gnade zu gelangen, die uns führt zu denen, die in der Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.

Richard Roberts, Kirche der Pilger, New York.

Verleihe, o Herr, dass wir mehr bei Deinen himmlischen Ratschlüssen der Versöhnung und Einigung verweilen als bei dem gespaltenen Zustand Deiner Kirche, damit wir nicht entmutigt werden und den Glauben verlieren wie die Welt um uns, die nur den Schrei unserer Zwietracht hört und nur deren Erscheinungen sieht. Gib, dass wir Dich und Deine Schönheit in andern sehen. Befreie uns von der Leibeigenschaft des Sektenwesens und mache uns zu Freien in Christus Jesus, unserm Herrn. Erneuere in uns Deinen Heiligen Geist und nimm an die Anbetung unserer Herzen, des wahren Heiligtums, in dem Dein Geist waltet ewiglich. Erfülle uns mit Deiner Liebe, mit Weisheit und Leben, auf dass wir stark werden, Früchte des Geistes zu bringen. Erhöre uns, o Herr, und verherrliche Deinen Namen in uns, damit wir Dich verherrlichen auf immer und ewig. Amen.

*Sonntag, 4. Juni.*

„Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe, und siehe, ich bin bei euch bis ans Ende der Welt.“ Matth. 28, 19. 20.

Es ist klar wie der Mittag, dass eine getrennte Kirche die Welt niemals erlösen wird, niemals erlösen kann. Die Aufgabe, der Welt das Evangelium beizubringen, ist so gross, sie muss in so vielen verschiedenen und so weit voneinander getrennten Ländern geleistet werden, sie erfordert so viele Hilfsquellen, sie begegnet so schweren Hindernissen, dass gar keine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, sie werde jemals erfüllt werden, es sei denn, dass das Volk Gottes harmonischer und wirksamer zusammenarbeitet, als das jetzt der Fall ist. Eine gesönderte Kirche, die wider die vereinigten Mächte des Bösen streitet, kämpft mit furchtbarem Misserfolg.

Arthur J. Brown, New York.

Gerechter Vater, Schöpfer und Erlöser der Welt, den die Welt nicht kennt, höre uns, wenn wir zu Dir kommen, um Dir



zu danken, dass Du das Erntefeld der Welt uns angewiesen hast. Sei gnädig allen Missionären unter allen Nationen; kleide sie selbst und diejenigen, die sie senden, in das Gewand brüderlicher Güte, damit die zwischen ihnen bestehenden Schranken abgebrochen werden und ein freundliches Übereinkommen entstehen kann, das neue Hoffnung auf die Erfüllung des Auftrags erweckt, dass der Welt das Evangelium verkündet werden soll. Vergib uns, wenn wir, allein gehend, in die Irre gegangen sind, und verleihe, dass wir in den vor uns liegenden Tagen so voll seien von Deiner Macht, dass wir einander näher gebracht werden. Lege auf uns jedes Kreuz, wenn wir nur wachsen zu Gott hinan. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

#### *Betrachtungen.*

Dass wir's nötig haben, die Herzen zu Gott zu erheben.

Dass wir einer tiefern, erfahrungsgemässen Gotteserkenntnis bedürfen.

Dass wir eines wachsenden Glaubens und einer sich mehrenden Liebe bedürfen.

Dass wir in der gegenseitigen Annäherung zur christlichen Einigung der Geduld mit einander bedürfen.

Dass wir des Sinnes der Wertschätzung bedürfen für jedes Werk, das Gottes Ehre zum Zwecke hat.

#### *Danksagungen.*

Für die Gabe des eingebornen Sohnes Gottes, unseres Herrn und Erlösers, den Gott der ganzen Welt geschenkt hat.

Für die Gabe des Heiligen Geistes, durch den wir besiegelt sind auf den Tag der Erlösung.

Für die Gabe der Kirche, die sich Jesus Christus erkaufte hat.

Für die Gabe der hl. Schrift, durch die wir Jesus in den Tagen seines Fleisches und die Bedeutung dieser Tage kennen lernen durch die, die ihm am nächsten standen.

Für die Aufgabe, eine Welt im Prozess der Erlösung ins Auge zu fassen.

#### *Busse.*

Für unsere selbstsüchtige Haltung.

Für die Unterlassung der Fürbitte für die ganze Kirche.

Für unsere Kälte in unsern Beziehungen zu andern Christgläubigen.

Für die unfreundliche Gesinnung gegen solche, die eine andere theologische Stellung einnehmen.

Für unsern Hochmut in der Vertretung theologischer Anschauungen.

*Bitte.*

Um Segen für die ganze Kirche Christi.

Um Segen für alle Bewegungen, die der Förderung internationaler Freundschaft und christlicher Einigung günstig sind.

Um Segen für alle Redner und Schriftsteller, deren Gedanken Bruderliebe fördern.

Um Segen für alle Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten, damit sie dazu dienen, die Religion in den Formen der Bruderliebe ans Licht zu bringen.

Um Segen für alle Obrigkeiten, dass sie Diener Gottes seien zur Förderung des Friedens zwischen den Nationen und Kirchen.

Möge die Gemeinschaft des Gebetes, des Leidens und der Dienstleistung das Trachten aller Christgläubigen werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Heiliger Vater, erbarme Dich unser und beschleunige den Tag, an dem Einigkeit herrschen wird in Deiner Kirche und Freundschaft unter den Nationen der Welt. Möge jede Schranke fallen, damit Bruderliebe im Sinne Jesu Christi, unseres Herrn, sich offenbare in der Fabrik, im Magazin, im Feld, in der Mine, in der Regierung und wo immer Menschen sind. Verleihe, dass die Menschen das Geld leicht nehmen und aufhören, seinetwegen einander zu betrügen und zu unterdrücken, dagegen das göttliche Gesetz der Liebe so heilig halten, dass wir keine Ruhe haben, solange Unzufriedenheit und unbrüderliche Kälte in der Welt sind. Möge im Laufe der Tage Dein Heiliger Geist nicht durch unsere Unbussfertigkeit betrübt werden, sondern uns auf dem Wege der Wahrheit führen zu gottgefälliger Freiheit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn, dem Ehre sei auf immer und ewig. Amen.

Gerechter Vater, bestätige unsern Einigungsvorsatz, entferne aus uns jedes Hindernis der Erfüllung Deines Willens, nimm von uns jede Verblendung, damit wir Licht sehen in Deinem Licht. Wir preisen Dich, dass Du in verschiedenen Teilen der Welt Diener berufen hast, die Wege zur Einigkeit

suchen. Gib uns den Geist brüderlicher Annäherung, auf dass kein Bemühen aus Mangel an Deinem Beistand scheitere. Wir danken Dir, dass Du die Weltkonferenz über Glauben und Kirchenverfassung ins Dasein gerufen und bereits unter der Leitung Deines Geistes aus allen Teilen der Welt Glieder Deiner zerstreuten Herde zusammengeführt hast. Hilf uns füreinander beten, damit unter uns Liebe zur Tatsache werde. Segne auch in Zukunft die Arbeit der Weltkonferenz, damit alle Teile Deiner Kirche daran beteiligt werden und wir Geduld und Mut nicht verlieren, bis wir gelangen zur Einheit des Glaubens. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

O Herr, unser Gott, zünde in uns an das Feuer brüderlicher Liebe. Läutere unser Auge, wenn wir auf die Heiligen anderer Gemeinschaften blicken; wecke unsere Teilnahme an allen Bestrebungen, die eine Herstellung der Versöhnung in dem entzweiten Hause bezwecken. Insbesondere bitten wir für die Arbeit der Weltkonferenz über Glauben und Kirchenverfassung, deren Vorbereitung Du so reichlich gesegnet hast, dass an ihren Verhandlungen nahezu jeder Teil der Kirche beteiligt ist. Gib den Leitern einen solchen Beistand Deines Geistes, dass alle Christgläubigen bewogen werden, sich nach ihrer Arbeit zu erkundigen und für ihren Erfolg zu beten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser . . .

„Der Gott des Friedens aber, der von den Toten heraufgeführt hat den grossen Hirten der Schafe, durch das Blut eines ewigen Bundes, unsern Herrn Jesus, der mache euch vollkommen in jedem guten Werk, auf dass ihr seinen Willen tut, indem er in euch schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, welchem Ehre sei von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ Hebr. 13, 20. 21.

---